

**Zeitschrift:** Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire  
ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires

**Herausgeber:** Gesellschaft Schweizer Tierärztinnen und Tierärzte

**Band:** 108 (1966)

**Heft:** 2

**Buchbesprechung:** Buchbesprechungen

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 10.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Eine Zerrung des *Unterstützungsbandes der Kronbeinbeugesehne* und die damit verbundene Lahmheit sind häufig nicht leicht zu diagnostizieren. Gründliche Palpation, ergänzt durch geeignete Röntgenuntersuchung, führt aber zur Ermittlung des Leidens. Konventionelle Therapie in Form von Punktfeuer oder Blister kann Heilung bewirken. Bessere Resultate sind jedoch mit der Resektion zu erwarten.

Das zweite Symposium war den *diagnostischen Hilfsmitteln* und ihrer Interpretation gewidmet. Unter ausschließlicher Berücksichtigung der Verhältnisse beim Pferd referierten nacheinander Dr. R. K. Archer, Newmarket, über einige hämatologische Aspekte, und L. W. Mahaffey, Newmarket, über verschiedene Einzelheiten im Zusammenhang mit klinischer Pathologie. Die Teilnehmer erhielten eine vervielfältigte Übersicht mit genauen Angaben über korrekte Entnahmetechniken für mikrobiologische, parasitologische, histologische, biologische und hämatologische Untersuchungen. Betont wurde unter anderem der schnelle Versand.

E. M. Pittawy, Coventry, orientierte über grundsätzliche Fragen der Kot- und Harnuntersuchung. Dr. D. Poynter, Ware, befaßte sich abschließend mit parasitologischen Kotuntersuchungen. Zu den bei englischen Pferden am häufigsten gefundenen Endoparasiten gehören außer Strongyliden, Parascaris equorum, Strongyloides westeri, Oxyuris equi und Anaplocephala perfoliata. Interessante Einzelheiten über Diagnostik, Epidemiologie und Bekämpfung ergänzten die Ausführungen.

Der Kongreß nahm einen ansprechenden Verlauf und war durch rege Diskussionen gekennzeichnet. Aus den zahlreichen Voten seien nur zwei herausgegriffen. Eine Mitteilung betraf die mißbräuchliche Verwendung von Corticosteroiden in Gelenken, die nachweislich bei vielen Pferden durch deren Gebrauch unmittelbar nach Gelenksinjektionen zu irreparablen Schäden führte. Das andere Votum befaßte sich mit der Medikation von Streptomycin, das als eines der ungünstigsten Antibiotika für die Pferdepraxis bezeichnet wurde, insbesondere hinsichtlich seiner sensibilisierenden Eigenschaften.

Das Royal Veterinary College ließ es sich nicht nehmen, in seiner Überlandklinik bei Hatfield eine vielseitige Ausstellung zu organisieren und lehrreiche Demonstrationen vorzuführen. Eine weitere Einlage bildete der Besuch des königlichen Marstalls im Areal des Buckingham-Palastes.

A. Krähenmann, Frauenfeld

## BUCHBESPRECHUNGEN

**Veterinärmedizin und Volksgesundheit.** Von Prof. Dr. H. Fey, Verlag Paul Haupt, Bern 1965, Fr. 3.50.

Der Verlag Paul Haupt, verbunden mit Buchdruckerei und Akademischer Buchhandlung, Falkenplatz 14, gibt seit Jahrzehnten die am Berner Dies academicus gehaltene Rektoratsrede jeweilen als Broschüre heraus.

Unser derzeitiger Rektor hat es am 27. November 1965 verstanden, die Bedeutung der Tiermedizin für Volksgesundheit und Wirtschaft aufzuzeigen und auch dem Nichtfachmann verständlich zu machen. Sein Schlußwort lautete:

«Ich habe versucht, Ihnen die außerordentlich vielseitigen Tätigkeitsbereiche der Veterinärmedizin als Zweig der Gesamtmedizin nahezubringen. Unser Beruf hat seinen ursprünglich rein landwirtschaftlichen Rahmen vorab durch die stürmische Entwicklung der Mikrobiologie und der Grundlagenforschung längst gesprengt und dringt mit seiner Tätigkeit in das Leben jedes Einzelnen. Die großartigen Erfolge der Humanmedi-

zin in der Erhaltung des Menschenlebens sind uns Ansporn und Grund zu ungeteilter Bewunderung, aber wenn wir der Definition der Weltgesundheitsorganisation folgen, wonach Gesundheit nicht nur Freisein von Krankheit ist, sondern ein Zustand physischen, seelischen und sozialen Wohlbefindens, so erhellt daraus, daß der moderne Mensch in fortgeschrittenen und schon gar in den zurückgebliebenen Ländern ebenso wenig der veterinärmedizinischen Hilfe entraten kann, ohne wirtschaftlichen und gesundheitlichen Schaden zu nehmen. Im Interesse des gemeinsamen Ziels der Volksgesundheit müssen Menschen- und Tiermedizin in stets engerer Zusammenarbeit das Beste zu geben versuchen. Dies im Sinne von Rudolf Virchow, der schon zu einer Zeit, da die Mikrobiologie noch in den Kinderschuhen steckte, aussprach: „Zwischen Tier- und Menschenmedizin gibt es keine Trennlinie, noch sollte eine bestehen. Das Objekt ist verschieden, aber die gewonnene Erkenntnis bildet die Grundlage der Gesamtmedizin.“

Die ansehnliche Festversammlung im Großen Casinosaal hat die geistreichen und wohlfundierten Ausführungen, gewürzt mit einer Reihe witziger Reminiszenzen, mit großem Interesse angehört und war sichtlich beeindruckt, sowohl von den sachlichen und menschlichen Qualitäten eines Vertreters als auch von der umfassenden Bedeutung einer gelegentlich als weniger wichtig angesehenen Wissenschaft und Kunst.

A. Leuthold, Bern

**Handbuch der speziellen pathologischen Anatomie der Haustiere.** Von E. Joest. 3. Auflage, Verlag Paul Parey, Berlin-Hamburg.

Als Autoren des in Lieferung 22 und 23 vollständig erschienenen Kapitels «*Männliche Geschlechtsorgane*» zeichnen Prof. Dr. W. Mosimann, Bern (Vorbemerkungen über Entwicklungsgeschichte, Anatomie, Histologie, Physiologie und Entwicklungsstörungen), PD Dr. H. König, Bern (Mitautor bei den Vorbemerkungen und Pathologie der Hoden und Nebenhoden) und Univ.-Doz. Dr. E. Weiss, München (Pathologie der akzessorischen Geschlechtsdrüsen, des Penis und des Präputiums). Bis in die dreißiger Jahre hat zumindest die funktionelle Pathologie des männlichen Geschlechtsapparates beim Tier ein Mauerblümchendasein gefristet. Von der Zeit ab hat sich eine fast lawinenartige Entwicklung der Forschungen auf diesem Gebiet abgezeichnet. Aus den Gebieten der Physiologie, der Physio-Pathologie, der Elektronenoptik und der vergleichenden Pathologie ist grundlegend Neues beigetragen worden. Diese Entwicklung zeichnet sich in dem von den drei erwähnten Autoren verfaßten Kapiteln deutlich ab. So hat denn der äußere Umfang trotz kurzer, klarer Sprache und trotz gedrängter Darstellung von sechzig Seiten in der alten Auflage auf über hundertzwanzig in der neuen Auflage zugenommen. Die zitierten Titel sind sogar auf das Zehnfache, d.h. von hundert auf tausend, angewachsen. Zu erwähnen ist die gute Bebilderung dieses Abschnittes, wobei insbesondere die durchwegs neuen Mikrophotos hervorzuheben sind.

Das erwähnte Anschwellen der Forschungsresultate auf dem Gebiet der Pathologie des männlichen Geschlechtsapparates hat dazu geführt, daß viele Kapitel oder Abschnitte zu der früheren Darstellung dazugekommen sind. So finden wir im Beitrag von König u.a. neu: Gewebefehlbildungen, Aplasie, degenerative Veränderungen, Nekrose, Regeneration, tuberkuloide Reaktionen, Sertolizelltumore der Hoden, Blastome der Nebenhoden. Die Pathologie des männlichen Geschlechtsapparates gewinnt mit der zunehmenden Bedeutung der Stierhaltung für die künstliche Besamung an Interesse. So ist es wichtig zu wissen, daß Aplasien von Nebenhoden und Hypoplasien des Hodens vererbbarer Defekte sind. Fast ebenso wichtig ist, daß intravitale degenerative Veränderungen bei fast allen Stoffwechselstörungen vorkommen. Durch organisches Einfügen von elektronenoptischen Resultaten, der Beschreibung von Strahlenschäden, der Biopsiefolgen, der Mitberücksichtigung von experimentellen Infektionen und der vergleichenden Pathologie hat der Beitrag an Aussagekraft gewonnen.

Bei Weiss wurden die neuen Erkenntnisse in folgenden zusätzlichen Kapiteln und Abschnitten verarbeitet: Mißbildungen, Atrophie, sekundäre Blastome der accessori-

schen Geschlechtsdrüsen; Knickung, Lähmung, Vorfall des Penis usw. Da die einzelnen Probleme von der klinischen, pathogenetischen, pathomorphologischen und vergleichenden Seite aus beleuchtet wurden (z.B. Prostatahypertrophie, Prostatacarzinom, unspezifische Entzündungen des Penis), ist verständlich, daß die Darstellung an Umfang wesentlich zugenommen hat. Bedeutungsvoll für die Haltung von männlichen Zuchttieren dürften besonders die neuen Darstellungen der Plattenepithelmetaplasien, der Prostatahypertrophie, der Penisknickungen, der Präputialveränderungen beim sogenannten Feminierungssyndrom sowie die parasitären Invasionen sein.

Ein Studium dieser interessanten Darstellungen dürfte nicht nur den Pathologen, sondern auch allen Veterinär-Medizinern, die sich mit irgendeinem Gebiet der Zucht und der Fortpflanzung beschäftigen, empfohlen sein.

*S. Lindt, Bern*

## VERSCHIEDENES

### Veterinär-medizinische Dissertationen

erschienen 1965

#### Fakultät Zürich

Brocklesby D. W.: Parasites of the family Theileridae of the African buffalo occurring in East Africa.

Brunner-Schepp D.: Serumeisenbestimmungen und Eisenresorptionsversuche bei klinisch gesunden und kranken Hunden.

El Akkad J. N.: Some aspects of the pharmacological effects of chloral hydrate, sodium bromide and valerian root, in relation to the rumen of the cow.

Hartmann H.: Über den Einfluß von Brechweinstein (Stibio-Kalium tartaricum) und Glaubersalz (Natrium sulfuricum ad us. vet.) auf die Infusorien sowie deren Zusammenhang mit der Gasbildung im Panseninhalt des Rindes.

Herceg E.: Über die sogenannte Moderhinke der Schafe (Paronychia contagiosa ovium) und besonders über ihre Bekämpfung unter Weideverhältnissen.

Karpas A.: Histopathological examination of a spontaneous case of left bundle branch block in the heart of a young Dog.

Osman M. A. R.: Clinical and physiological studies with the benzodiazepine-derivative Ro 5-2807 on horses.

Schlitner-Brunner M.: Die Bestimmung von Blutgerinnungsfaktoren bei gesunden und kranken Hunden.

Völlm J.: Der Ausblutungsgrad von Schlachtrindern bei Entblutung im Liegen, im Hängen und nach Vorbehandlung mit «Octapressin» Sandoz.

Weber H. G.: Über die Brauchbarkeit des l-Phosphofructaldolase-Testes zum Nachweis von Lebererkrankungen beim Rind.

#### Fakultät Bern

Bader F.: Therapeutische und Blutspiegelbestimmungen mit Sulfonamid Ro 4-0517 (Roche) beim Rind.

Blumenfeld G.: Die Haltbarkeit der separat gekühlten und der vermischten Abend- und Morgenmilch.